



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

13 Eitel aufferstehung vnd leben der gleubigen in Christo.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Gleich wie die Mutter das Kindlin / so vnruhig vnd aus dem Schlass komen ist / mus in die windeln binden / vnd mit gewalt wider in den Schlass bringen.

Hhe / von diesen sachen redet S. Paulus in diesen worten / da er spricht / Wir wissen / das vnser alter Mensch gecrentzigt ist / Das ist / das wir schon nach der Seele vnd Geist der Sünde gestorben / auff das der Leib der sünde auffhöre / Das ist / Weil er dem Geist noch nicht willig vnd gerne folget / sondern noch widerstrebet / vnd gerne im alten leben der Sünden bleiben wolte / ist er auch schon dazu geurtel / das er hinnach mus / vnd sich lassen hinrichten / das die Sünde auch an jm gar müsse auffhören.

Er sagt aber nicht / das der Leib so bald auffhöre nach der Tauffe / so der Mensch ist ein Christen worden / sondern also / Das der Leib der Sünden (oder der sündige Leib) auffhöre / Das ist / das der Leib / der zuvor ist gewest / widerspenstig vnd vnghehorsam wider den Geist / der sol nu anders werden / das er nicht mehr sey ein Leib der sünde / sondern der gerechtigkeit vnd neuen Lebens / Wie er denn auch spricht / Das wir hinfurt der Sünde nicht dienen etc.

Sind wir aber mit Christo gestorben / so glauben wir / das wir auch mit jm leben werden / Vnd wissen / das Christus von den todten erwecket hinfurt nicht stirbet / Der Tod wird hinfurt ober jm nicht herrschen / Denn das er gestorben ist / das ist er der Sünde gestorben / zu einem mal / Das er aber lebet / das lebet er Gotte.

Du furet er vns aus dem tod vnd grabe der Sünden / zur aufferstehung vñ leben / beide / des Geistes vnd des Leibs. So wir beide / geistlich den sünden / vñ leiblich der Welt vnd vns selbs / sterben / Was haben wir denn davon? Soles denn mit einem Christen nichts anders sein / denn gestorben vnd begraben? Nein trawen (spricht er) Sondern des sind wir

gewis durch den Glaube / das wir auch leben werden / gleich wie Christus aus dem tode vnd grabe aufferstanden ist / vnd lebet / Denn wir sind auch mit jm gestorben / oder (wie er zuvor gesagt) mit jm in seinen tod gepflanzt. Denn er hat durch seinen tod vnser sünd vnd tod gewürget / Darumb werden wir auch mit jm der aufferstehung vnd des lebens sein / Also / das keine sünde noch tod / weder an der Seele / noch an dem Leibe mehr sein wird / gleich wie an jm gar kein tod mehr ist.

Denn Christus / nach dem er ein mal gestorben / vnd nu erwecket ist / stirbet nu fort nicht mehr / vnd ist nu niches mehr / darumb er sterben müsse. Er hat es alles ausgerichtet / die Sünde geilet (darumb er sterben müsse) den Tod verschlungen / vnd das er nu lebe / das ist ein ewige gerechtigkeit / leben vnd herrschafft. Also auch jr / so jr einmal durch beiderley tod / den geistlichen / so bereit der Sünden gestorben / vnd den sanfften tod des Leibs / gegangen seid / so habt jr volthan / das euch kein tod nicht wird mehr rühren / noch vber euch herrschen können.

Dis ist nu der trost wider die blödigkeit des armen schwachen fleisches / so noch sich für seinem tode entsetzet. Denn bistu ein Christen / so soltu wissen / das dein Herr Christus schon von den todten erwecket / nu nicht kan sterben / vnd der tod nichts wider jm vermag / Darumb sol er auch wider dich (weil du auff jm getaufft bist) niches mehr vermögen. Ja / es ist hiemit dem Tode trost vnd hohn geboten / das ers versuche / was er an Christo vermöge / mit aller seiner macht vnd schrecken.

Denn es heisse / Der Tod wird vber jm nicht herrschen. Zürnen / böse sein / sawr sehen / dreyen / schrecken mag er wol (in vnserm armen schwachen fleisch) aber vber Christum sol er nicht herrschen / Sondern dagegen leiden / das Christus vber jm herrsche / nicht allein in seiner eignen Person / sondern auch in vns / die wir in jm schon auch der Sünde einmal gestorben / das ist / von des todes strachel / gewalt vnd herrschafft erlöset sind / Denn Christus hat schon das werck ganz ausgerichtet vnd volendet / damit er die herrschafft vber den

o ij tod

In Christo kan der tod nicht mehr vber vns herrschen.

trost wider die blödigkeit des armen schwachen fleisches / so noch sich für seinem tode entsetzet. Denn bistu ein Christen / so soltu wissen / das dein Herr Christus schon von den todten erwecket / nu nicht kan sterben / vnd der tod nichts wider jm vermag / Darumb sol er auch wider dich (weil du auff jm getaufft bist) niches mehr vermögen. Ja / es ist hiemit dem Tode trost vnd hohn geboten / das ers versuche / was er an Christo vermöge / mit aller seiner macht vnd schrecken.

Dem Tode trost vnd hohn geboten / das ers versuche / was er an Christo vermöge / mit aller seiner macht vnd schrecken.

Auslegung der Epistel/

tod erlanget / vnd die selbe vns geschenckt vnd gegeben / das wir in jm auch vber den Tod herrschen. Darumb beschleusst auch S. Paulus vnd sprichet/

Also auch jr / haltet euch dafur / das jr der Sünde gestorben seid / vnd lebet Gotte / in Ihesu Christo vnserm Herrn.

Haltet euch dafur (spricht er) das ist / Ir / als Christen / solt solches an euch auch wissen / vnd euch also stellen mit alle ewerm thun vnd wesen / als die da schon gar gestor-

ben sind der Sünden / in Christo / vnd in dem tod erfunden werden / auch für der Welt / das jr der Sünden nicht dieret noch folget / als herrschere sie vber euch / Sondern das widerspiel beweiset / das jr nu lebet eines andern lebens / das da heisset / Götlich leben / beide / innerlich im Glauben / vnd in eusserlichem leben / vber die Sünde herrschend / bis das Fleisch oder der Leib auch entschlaffe / Vnd also beiderley tod an euch volbracht werde / So wird als denn nicht mehr da sein weder eitel leben / on alles schrecken / furcht vnd herrschafft des todes.

Euangelium am sechsten Sonntag nach Trinitatis / Matth. V.



Ich sage